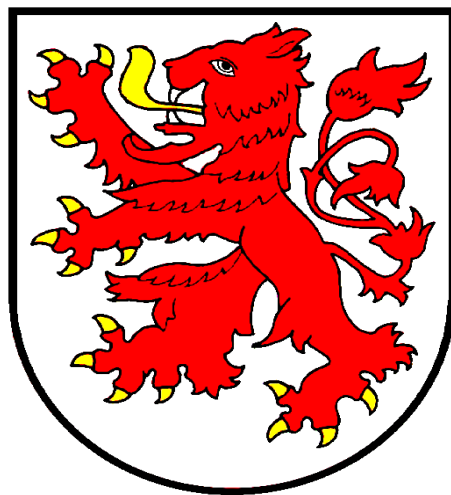


Jahresbericht 2009

der

Freiwilligen Feuerwehr

Herzogenrath



Jahresbericht 2009 der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Herzogenrath

Vorwort des Leiters der Feuerwehr

Seite 3

Kapitel 1: Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath

1.1 Mitgliederbestand	Seite 5
1.2 Einsatzfahrzeuge	Seite 6
1.3 Gerätschaften	Seite 7
1.4 Einsätze	Seite 7
1.5 Dienststunden	
1.5.1 Einsatzdienst	Seite 9
1.5.2 Ausbildungsdienst	Seite 9
1.5.3 sonstige Dienste	Seite 9
1.6 Vorbeugender Brandschutz	Seite 9
1.7 Arbeit in den Arbeitskreisen	Seite 11
(Ausbildung, Brandschutzerziehung, Einsatzplanung, Öffentlichkeitsarbeit)	

Kapitel 2: Jahresbericht 2009 der Jugendfeuerwehr

2.1 Mitgliederentwicklung	Seite 15
2.2 Dienststunden	Seite 15
2.3 Zusammenfassung	Seite 15

Kapitel 3: Jahresbericht der Ehrenabteilung

Seite 16

Anlage: Presseberichte 2009

Seite 17 ff

Vorwort des Leiters der Feuerwehr

Mit diesem Jahresbericht 2009 dokumentiert die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Herzogenrath ihre ehrenamtliche und hauptamtlich geleistete Arbeit.

Im Einklang zwischen den ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Löschzüge und den Mitarbeitern wollen wir damit aufzeigen, wie wir diese Pflichtaufgabe erfüllen, die der Gesetzgeber in NRW an Rat und Verwaltung in Herzogenrath stellt.

Ein Jahresbericht enthält bekanntlich Zahlen und Fakten – daran können wir uns messen lassen. Absolute Werte (er-)zählen wie viel Einsätze absolviert wurden.

Dabei ist auch die konstante Zahl unserer Mitglieder interessant und erfreulich.

Auf besondere Einsatzlagen wird an anderer Stelle dieses Berichtes und im „Pressespiegel“ nochmals eingegangen.

Wichtig war und ist (uns) die Auswertung der Einsätze bezogen auf die Eingriffzeiten, d. h. wie schnell waren wir mit einer Mindeststärke an Einsatzpersonal an den Einsatzstellen. Diese Vorgaben sind im Brandschutzbedarfsplan vorgegeben. Die Umsetzung des Brandschutzbedarfsplans der Stadt Herzogenrath und die Anforderungen die

in Herzogenrath an die Brandbekämpfung und Hilfeleitung aufgrund der örtlichen Gegebenheiten zu stellen sind, sind der Maßstab für unsere Arbeit.

Bei dieser Auswertung erzielten wir in der so wichtigen 1. Schutzzielstufe einen Erreichungsgrad von 81 %, ein Wert mit dem wir und auch die Aufsichtsbehörden zufrieden sein können.

Bei all der Technik und dem Material, das wir nutzen können – der Mensch bleibt im Mittelpunkt. Ihr/wir Einsatzkräfte sind und bleiben erforderlich, um die Technik anzuwenden.

Dieses Wissen „fällt nicht vom Himmel“, deswegen nahm auch im Berichtsjahr die Aus- und Fortbildung einen wesentlichen Teil unserer Arbeit ein. Dazu wurden zahlreiche Veranstaltungen und Seminare vorbereitet, organisiert und durchgeführt auf städtischer Ebene, beim Kreis Aachen (Städteregion) und auf Bezirks- und Landesebene.

Überörtlich waren wir in 2009 ebenfalls wieder oft unterwegs, nicht nur im Rahmen der Ausbildung, sondern auch im Einsatz mit der ABC-Einheit, bei den Aufräumarbeiten nach dem Einsturz am Kölner Stadtarchiv und bei Gefahrguteinsätzen in der Städteregion.

Im Rahmen entsprechender Konzepte und Dank der Ausbildung konnten die Angehörigen der Feuerwehr Herzogenrath dort zielgerichtet unterstützen.

Mit Start der Städteregion am 21.10.2009 sollte auch die gemeinsame Leitstelle, per Mandat von der Feuerwehr Aachen durchgeführt, in Betrieb gehen.

Aus verschiedenen Gründen konnte dieser Termin nicht eingehalten werden. Wie im letzten Jahresbericht und bei zahlreichen Gelegenheiten bereits erwähnt.

Wir werden die Verlagerung der Leitstelle von Simmerath nach Aachen aktiv, verantwortungsbewusst, aber auch kritisch begleiten - sei es für eine sogenannte Übergangsleitstelle oder den nun beschlossenen Neubau.

Im Jahr 2009 geschah in der deutschen Feuerwehrgeschichte etwas bislang Einmaliges – die Auflösung eines Feuerwehr-Landesverbandes.

Der Grund dafür lag wohl in der zu großen finanziellen Belastung durch den Umbau des PHÖNIX in Bergneustadt und damit verbunden die Rückforderung von Fördermitteln durch das Innenministerium. Solch ein Landesfeuerwehrverband ist/war nicht irgendwo weit entfernt, sondern leistet(e)

auch für uns in der Städteregion, in Herzogenrath, wertvolle Arbeit wie z.B. beim landesweiten Leistungsnachweis, Ehrungen auf Landesebene, Begleitung von Gesetzesentwürfen, Verwaltung des Solidaritätsfonds, Verfassen einheitlicher Ausbildungskonzepte u.a..

Bleibt zu hoffen, dass sich bald wieder ein landesweit anerkannter Feuerverband etabliert und der Imageschaden für die Feuerwehren in NRW „überschaubar“ bleibt.

Im Sommer 2009 fragten wir die Mitglieder der Feuerwehr Herzogenrath „wo der Schuh drückt“. Die Auswertung zeigte uns, wo wir ggf. noch nachbessern müssen.

Dies war und ist Bestandteil von Absprachen zwischen der Feuerwehr bei den Dienstbesprechungen und der Stadtverwaltung.

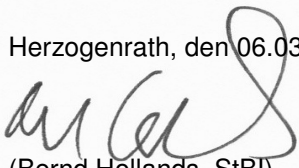
Wir werden den weiterhin steigenden beruflichen Beanspruchungen für die ehrenamtlichen Kräfte Rechnung tragen müssen.

Weiterhin sollen und wollen wir hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Obwohl dies nicht einfach scheint, wissen wir darum, dass wir nicht resignieren sollen, weil wir auf geschaffene „Fundamente“ bauen können.

Den Kameradinnen und Kameraden aller Einheiten der Feuerwehr Herzogenrath danke ich für die in 2009 geleisteten Einsatz-, Arbeits- und Übungsstunden – zum Wohle der Bürgerschaft.

Allen Lesern dieses Jahresberichtes wünsche ich im Jahre 2010 viel Erfolg, Glück und Gesundheit.

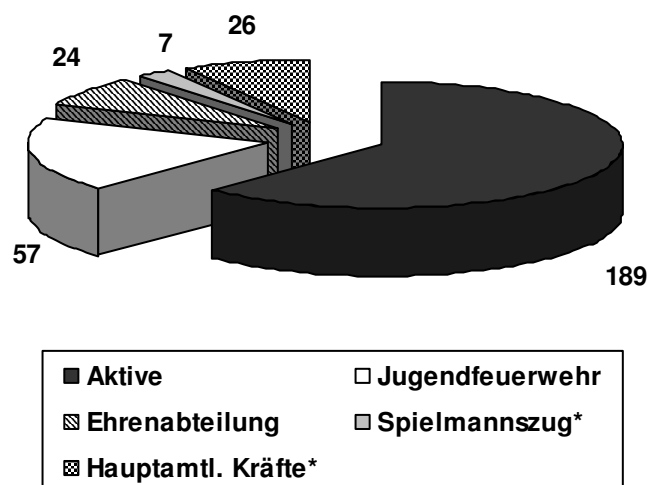
Herzogenrath, den 06.03.2010


(Bernd Hollands, StBI)
Leiter der Feuerwehr

Kapitel 1: Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath

1.1 Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand belief sich zum 31. Dezember 2009 auf **303 MitgliederInnen** in den drei Löschzügen Herzogenrath, Kohlscheid und Merkstein. Von diesen 303 Herzogenrather Feuerwehrangehörigen stehen **189** (darunter 9 **Frauen**) im **aktiven Dienst**, gehören **26** der **hauptamtlichen Wache** an (einige von ihnen sind auch Mitglieder in den drei Löschzügen), sind **57 MitgliederInnen der Jugendfeuerwehr**, **7** des **Spielmannszuges** (Mehrfachnennungen durch Mitgliedschaft in Feuerwehr und Spielmannszug möglich) und **24** der **Ehrenabteilung**.

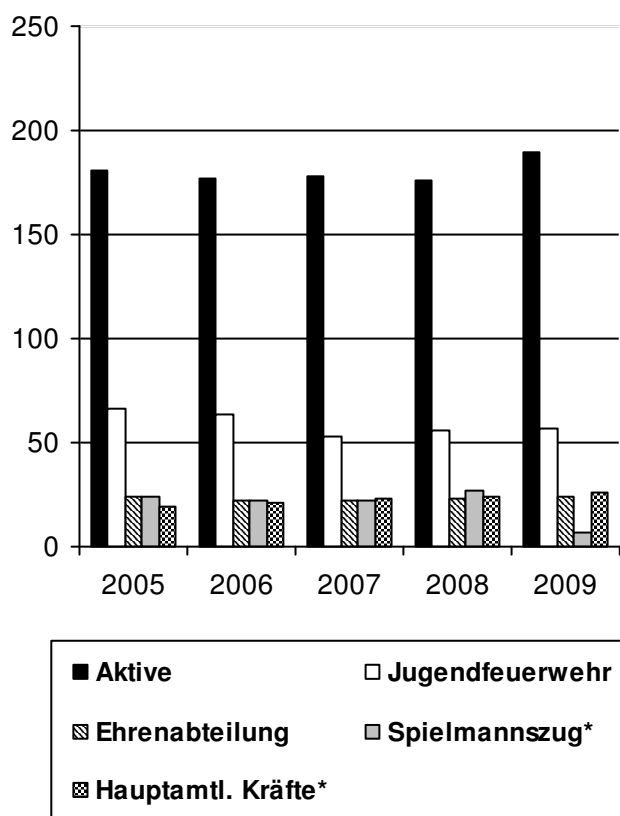


Im Vergleich zu den vorausgegangenen Jahren entwickelten sich die vorgenannten Zahlen wie folgt:

In absoluten Zahlen gesprochen

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>
Aktive	181	177	178	176	189
JF	66	63	53	56	57
Ehrenabt.	24	22	22	23	24
Spielmann	24	22	22	27	7
Hauptamtl.	19	21	23	24	26
Gesamt	314	305	298	306	303

Als Balkendiagramm stellt sich die Mitgliederentwicklung in den letzten Jahren wie folgt dar:



* = Inklusive Mehrfachmitgliedschaften

1.2 Einsatzfahrzeuge

Zur Erfüllung der Aufgaben nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) für das Land Nordrhein-Westfalen vom 10. Februar 1998 (GC NW 1998 S. 122/SGV NW 213) standen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath 23 Einsatzfahrzeuge zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

- 1 Einsatzleitwagen (ELW 1),
- 2 Kommandowagen (KdoW),
- 4 Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF),
- 1 Tanklöschfahrzeug (TLF 16/25),
- 2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 8/6),
- 1 Löschgruppenfahrzeug (LF 10/6),
- 2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 16/12),
- 1 Löschgruppenfahrzeug (LF 16 TS),
- 1 Löschgruppenfahrzeug (LF 16 TS - Bund),
- 1 Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug (HLF 20/16)
- 1 Drehleiter mit Korb (DLK 23/12),
- 2 Rüstwagen (RW 1),
- 1 Gerätewagen Gefahrgut (GW-G 2),
- 1 Dekontaminationsfahrzeug (Dekon-P - Bund),
- 1 Erkundungskraftwagen (ErkKW - Bund)
- 1 Gerätewagen (GW-Logistik).

Zusätzlich steht noch ein im Rahmen des Sponsoring beschafftes „Jugendfeuerwehr-Mobil“ (JF-Mobil) für Dienstfahrten der Feuerwehr und der Verwaltung zur Verfügung.

Insgesamt verfügt die Herzogenrather Feuerwehr über fünf Tragkraftspritzen (TS).

Des Weiteren standen der Feuerwehr 5 Anhängerfahrzeuge für ihre Arbeit zur Verfügung.

Die Feuerwehrfahrzeuge legten im Berichtsjahr eine Strecke von insgesamt **79.129** (2008: 76.164,50) **Kilometern** zurück.

1.3 Gerätschaften

Dem Einsatzdienst stehen zahlreiche technische Gerätschaften zur Verfügung, die den Einsatzablauf insgesamt beschleunigen und vereinfachen.

Hierzu zählen:

- 4.740 Meter B-Schlauchmaterial,
- 3.075 Meter C-Schlauchmaterial,
- 11 Stromerzeuger,
- 15 Motorkettensägen,
- 15 Tauchpumpen,
- 3 Firefly / ICU2/6,
- 76 Pressluftatmer,
- 1 Schlauchboot auf Anhänger,
- 3 ortsfeste Funksender im 4m-Band,
- 29 fahrzeuggebundene 4m-Funkgeräte,
- 66 2m-Handsprechfunkgeräte sowie
- 168 Funkmeldeempfänger.

Als wesentliche Neubeschaffungen im Jahre 2009 sind zu nennen:

- neues MTF für den Löschzug Kohlscheid,
- 2 Hochleistungslüfter,
- PID-Messgerät (als Ersatz für Prüfröhrchenmesstechnik),
- neue Atemschutztechnik,
- Schadstoffmessgeräte (für die jeweils ersten Atemschutztrupps),
- hydraulischer Pedalschneider,
- und vieles mehr.

1.4 Einsätze

Die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath wurde im Jahr 2009 wie folgt alarmiert:

<u>2009</u>	<u>Einsatzarten</u>	<u>(2008)</u>
39	Kleinbrände a*	(24)
31	Kleinbrände b*	(46)
3	Mittelfeuer*	(2)
1	Großfeuer*	(0)
266	Technische Hilfeleistungen	(200)
36	Unterstützung RD*	(25)
48	Sonstiger Fehlalarm	(59)
2	Böswillige Alarmierungen	(3)
30	Fehlalarme durch BMA *	(33)
34	Überörtliche Hilfe	(42)
490	Gesamteinsätze	(434)

Begriffserklärungen:

- * Kleinbrand a = Einsatz von Kleinlöschgerät
- Kleinbrand b = Einsatz von 1 C-Strahlrohr
- Mittelbrand = Einsatz von 2 bis 3 C-Strahlrohren
- Großbrand = Einsatz von mehr als 3 C-Strahlrohren
- RD = Rettungsdienst
- BMA = Brandmeldeanlage

Von den 266 Technischen Hilfeleistungen entfielen u. a. 28 auf Einsätze bei Verkehrsunfällen, 69 auf die Behebung von Wasser- bzw. Sturmschäden.

Bei Bränden wurden u. a. 22 Wohnungen, 2 Industriebetriebe, 8 Gewerbebetriebe und 4 Fahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt 74 (2008: 72) Brandobjekte zählt die Statistik 2009 zusammen.

35 (2008: 39) Menschen und 20 (2008: 15) Tiere wurden im Berichtsjahr aus Notlagen gerettet.

Die Kräfte der hauptamtlichen Wache führen im Berichtszeitraum 678 (2008: 375) Krankentransporte. Einsätze im Rettungsdienst werden von der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath statistisch nicht berücksichtigt, da diese im Zuständigkeitsbereich der Städteregion Aachen liegen.

Zu den erwähnenswerten und größeren Einsätzen zählte u. a.

- 21.01.09, 01.44 h – nur durch einen Sprung aus dem 1. OG kann sich ein Bewohner eines Hauses an der Annastr. der Rauchentwicklung im Gebäude entziehen.
- April 2009 - in der Woche vor Ostern sind Mitglieder unserer Feuerwehr mit eingebunden bei den Aufräumarbeiten nach dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs.
- 18.06.09, 14.50 h – „COCA-COLA“ brennt, zwar „nur“ die Bauruine, aber eine weithin sichtbare Rauchentwicklung fordert den Einsatz von 2 kompletten Löschzügen.
- 27.06.09 – 79 Einsätze unter der Überschrift „Wasser-/Sturmschaden“ im gesamten Stadtgebiet, schwerpunktmäßig in Merkstein und Herzogenrath-Mitte. Alle Einheiten unserer Feuerwehr und das THW Herzogenrath sind im Einsatz.
- 20.08.09 – um 02.45 h weckt ein Rauchmelder eine 4-köpfige Familie in ihrem Haus an der Ligusterstraße und verhindert Schlimmeres.
- 22.08.09 – Großfeuer am Tunnelweg in Kerkrade (Dentgenbach), mit 34 Einsatzkräften ist die Feuerwehr Herzogenrath im Einsatz – bei der Brandbekämpfung und beim Messeinsatz

der Schadstoffe in der Luft im grenznahen Bereich.

- 23.08.09, 03.45 h - bei einem Verkehrsunfall an der Bardenberger Straße wird eine Person eingeklemmt. Rettungsdienst und Feuerwehr arbeiten Hand in Hand und befreien den Verletzten.
- 11.10.09, 14.14 h - ein Rauchmelder macht Bewohner eines 2-Familienhauses an der Ackerstraße auf eine Rauchentwicklung im Keller aufmerksam, die Feuerwehr löscht und belüftet das Gebäude, Personenschaden kann verhindert werden.
- 13.10.10, 15.28 h - auf der „Schütz von Rode Straße“ löst sich ein Anhänger von einem Fahrzeug und rollt unkontrolliert über die Fahrbahn. Die traurige Bilanz: 1 Toter und 4 Verletzte - psychisch und physisch erreichen wir Grenzen...

1.5 Dienststunden

1.5.1 Einsatzdienst

Anlässlich der unter Kapitel 1.4 auf Seite 7 aufgeführten Einsätze leisteten die Feuerwehrkräfte **2.607,50** (2008: 2.067,60) **Dienststunden**. Der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath stehen im Einsatzdienst **161**

ausgebildete **Atemschutzgeräteträger** zur Verfügung.

1.5.2 Ausbildungsdienst

Für die Ausbildung wurden **7.031,25** (2008: 9.510,50) **Dienststunden** aufgewendet. Hierin enthalten sind auch Besuche von Lehrgängen und Seminaren auf Wehr-, Städteregions-, Landes- und Bundesebene.

1.5.3 sonstige Dienste

An so genannten sonstigen Diensten (Brandsicherheitswachen, Dienstbesprechungen, Fahrzeug- und Gerätepflege wurden im Jahr 2009 **7.696,00** (2008: 4.396,20) **Dienststunden** geleistet.

Insgesamt leisteten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath damit **17.334,75** (2008: 15.974,30) **Dienststunden** für die Allgemeinheit.

1.6 Vorbeugender Brandschutz (VB)

(Hol) Neben der aktiven Brandbekämpfung und Technischen Hilfeleistung erfüllt die Feuerwehr Herzogenrath auch Aufgaben im Vorbeugenden Brandschutz.

Als kreisangehörige Gemeinde erfolgte die Erstellung von brandschutztechnischen

Stellungnahmen, sowie wiederkehrende Prüfungen von Sonderbauten durch die Brandschutzdienststelle beim Kreis Aachen.

So war es bis zum 21.10.2009 - dem Start der Städteregion... denn ab diesem Datum, so beschlossen im Haupt- und Finanzausschuss, betreibt die Stadt Herzogenrath die Brandschutzdienststelle in Eigenregie. (§ 5 FSHG). Möglich ist dies, weil in der Feuerwache durch entsprechende personelle Umstrukturierungen für diese Aufgabe qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Die Idee war und ist, dass nun Gewerbetreibende und Bauherren orts- und zeitnah beraten werden können.

An dieser Stelle ist erneut zu betonen, dass die Zusammenarbeit zwischen der (bisherigen) Brandschutzdienststelle beim Kreis Aachen, dem städtischen Bauordnungsamt und der Feuerwehr stets als kollegial und sehr sachlich eingestuft werden kann.

Die Feuerwehr Herzogenrath nimmt in ihrem Zuständigkeitsbereich die Aufgaben nach § 6 (FSHG) „Brandschau“ wahr und deckt dort weitere Aufgabenfelder ab. In erster Linie sind dies:

- Brandschauen – in 2009: 27 Brandschautermine, 10 Nachprüfungen,
- Beratungen von Betrieben und Unternehmen – in 2009: 60 Termine,

- Inbetriebnahme und Überprüfungen von Brandmeldeanlagen,
- Überprüfen und Anpassen von Einsatz-, Alarm- und Feuerwehrplänen,
- Unterweisung von Gruppen (Erwachsene) bzgl. dem richtigen Verhalten im Brandfall,
- mit Praxistraining „Feuerlöscher“ – in 2009 : 34 Veranstaltungen,
- Brandschutztechnische Stellungnahme (ab 21.10.2009) im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens – 9 Stellungnahmen.

Der Erfolg dieser Arbeit zahlt sich dadurch aus, dass im Berichtsjahr erfreulicherweise im Bereich der Gewerbe- und sonstigen Objekte wenig Einsätze gefahren werden mussten.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen dem vorbeugenden Brandschutz und den Betreibern der Objekte oder Einrichtungen erleichtert im Alarmfall auch den Einsatzkräften die Tätigkeit vor Ort und kann entscheidend helfen, größere Schäden zu vermeiden.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Vorbeugenden und dem Abwehrenden Brandschutz soll auch in diesem Jahr in Herzogenrath wieder ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit sein.

1.7 Arbeit in den Arbeitskreisen

Zur Vorbereitung auf den Einsatzdienst, zu dessen Organisation und Nachbereitung, fanden auch im Jahre 2009 wieder zahlreiche Aktivitäten statt.

Viele Feuerwehrangehörige sind neben ihrem normalen Ausbildungs- und Übungsdienst noch ehrenamtlich in einem der auf Weherebene gebildeten Arbeitskreisen (AK) tätig. Ziel dieses Engagements in den AK ist es, den Ablauf innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath zu optimieren und bestehende Verfahren ggf. zu verbessern, was letztendlich allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Herzogenrath zu Gute kommt.

Nachfolgend soll kurz über die in 2009 geleistete Arbeit in den AK

- Ausbildung
- Brandschutzerziehung
- Einsatzplanung und
- Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion „Feuermelder“ berichtet werden:

AK Ausbildung

(Hil) Hinter den in diesem Jahresbericht aufgeführten Daten, Zahlen und Fakten stehen letztendlich die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath. Diese sind stets rund um die Uhr bemüht, sobald der

Meldeempfänger auslöst, ehrenamtlich Schaden von der Allgemeinheit abzuwehren.

Dies erfordert entsprechendes Fachwissen und Können, was von jedem Angehörigen unserer Wehr in zahlreichen Lehrgängen erlernt bzw. angeeignet werden muss. Hierfür stehen ihnen verschiedenste Weiterbildungsmöglichkeiten, ob auf Städteregions-, Landes- oder Bundesebene, zur Verfügung.

Daher haben auch 2009 wieder zahlreiche Wehrangehörige die verschiedensten Lehrgänge und Seminare besucht. Diese nachfolgend im Überblick.

Lehrgänge und Seminare auf Weherebene:

- Lehrgang „Motorsägenführer Modul 1“ mit 15 Teilnehmern
- Seminar „Umgang mit dem Defibrillator und HLW“ mit 31 Teilnehmern
- Lehrgang „Führerschein für Gabelstapler“ mit 14 Teilnehmern
- Seminar „Praxistraining bei der DB-Regio“ mit 13 Teilnehmern
- Seminar „Heißausbildung im Rahmen der Atemschutzfortbildung“ mit 16 Teilnehmern

Lehrgänge im Verbund mit den Feuerwehren

Alsdorf und Würselen:

Grundausbildung Modul 3 mit 13 Teilnehmern
Grundausbildung Modul 4 mit 12 Teilnehmern
Atemschutzgeräteträger mit 4 Teilnehmern
Grundausbildung Modul 1 mit 10 Teilnehmern

Lehrgänge auf Kreis-/Städteregionsebene:

Insgesamt wurden 4 Fortbildungen und 13 Lehrgänge von 38 Teilnehmern aus Herzogenrath besucht. Darunter Truppführer-, Maschinisten-, Sprechfunker- und ABC-Grundausbildungslehrgänge.

Lehrgänge auf Landesebene am Institut der Feuerwehr in Münster:

9 Lehrgänge zum Beispiel 1 F III, 1 FB V, 1 F VI, 2 FB ABC 2 und 10 Seminare wie zum Beispiel Personenrettung aus Fließgewässern, Umgang mit fremdländischen Kulturen, Fortbildungen der ORGL – Rett., oder aber auch Seminare für Sportbeauftragte. Insgesamt 23 Teilnehmer.

Lehrgänge auf Bundesebene an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz in Ahrweiler:

3 Lehrgänge und Seminare im Bereich ABC-Einsatz und in psychosozialer Unterstützung.

AK Brandschutzerziehung (BE)

(Hol) Zu einem festen Bestandteil der Arbeit unserer Feuerwehr ist die Brandschutzerziehung (BE) geworden. In jedem der Löschzüge gibt es Feuerwehrangehörige, die sich dieser Aufgabe verschrieben haben.

Die Kinder, überwiegend aus Kindergärten oder Grundschulen, sind meist begeistert von "Roten Autos und dem Blaulicht".

Bei dieser Begeisterung holen wir die Kinder (thematisch) ab und zeigen dann, wie schnell aus dem gewollten Feuer die Gefahr werden kann.

In der Feuerwache, den Gerätehäusern oder auch in den Einrichtungen selber erreichten wir im Berichtsjahr so 1.278 Kinder bei 41 Veranstaltungen. Bei Besuchen der Feuerwache oder den Gerätehäusern zählten wir 978 Besucher (jung und alt).

Über diese „nüchternen“ Zahlen hinaus einige „Highlights“, die wir in 2009 im Rahmen der Brandschutzerziehung erleben durften:

- wie in den Vorjahren Besuch einer „Mädchengruppe“ am bundesweiten Girlsday im April.
- Besuch zweier Klassen der Roda-Schule mit deren behinderten Menschen/Kinder.
- Besuch einer Gruppe im Rahmen des Vater-Kind-Zelten.
- Begleitung von 11 Herzogenrather Gruppen im „Floriansdorf“ in Aachen durch Herzogenrather Feuerwehrangehörige
- Beteiligung an den Ferienprogrammen der Offenen Ganztagschulen.
- Projektwoche für je eine Gruppe der Europaschule (Städt. Gesamtschule Herzogenrath) und des städt. Gymnasiums.

Wir sind sicher, dass diese Aufgabe uns auch weiterhin begleiten wird und sich wieder engagierte Feuerwehrmitglieder finden, die sich hier einbringen.

Allen die im Berichtsjahr an der Brandschutzerziehung mitgewirkt haben, an dieser Stelle – nochmals – HERZLICHEN DANK!

Der Dank der Kinder ist Euch sowieso gewiss, was wir ja an den leuchtenden Kinderaugen „ablesen“ können.

AK Einsatzplanung

(Be) Der AK Einsatzplanung hat sich im Berichtsjahr vornehmlich mit dem 2m-Funkkonzept der Wehr beschäftigt. Dabei wurden die Grundlagen für das derzeit im Test befindliche neue Konzept erstellt.

Derzeit wird der Einsatzordner „Einsatzmittel“ überarbeitet und digitalisiert.

Öffentlichkeitsarbeit/ Redaktion „Feuermelder“

(Hen) Im Jahr 2009 war die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath erneut darauf bedacht, die Öffentlichkeit schnell, umfassend und aktuell zu informieren. Es wurden daher im

Berichtszeitraum 35 Presseinformationen veröffentlicht. Dabei gelang es abermals, teilweise schon während laufender Einsätze, entsprechende Informationen an die Medien zu geben.

Mit den organisatorischen Änderungen bei der örtlichen Presse Anfang April 2009 ist eine der bis dahin selbstständig arbeitenden Lokalredaktionen in Fortfall geraten. Dies ist aus Sicht der Öffentlichkeitsarbeit ein bedauerlicher Vorgang. Daher mussten auch wir uns an die neue Presselandschaft in der Region gewöhnen. Eine Berichterstattung ist dadurch nicht leichter geworden. In einer Tageszeitung steht halt nur ein begrenzter Seitenumfang für die lokalen Berichte zur Verfügung.

Darüber hinaus erschienen auch 2009 wieder zwei Ausgaben des „Feuermelders“. Dabei handelt es sich um die Online-Zeitung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath, in der Informationen löschzugübergreifend an alle Wehrmitglieder vermittelt werden. Bei der im Sommer letzten Jahres durchgeführten Meinungsbefragung in unserer Wehr hatte sich gezeigt, dass dieses Medium der Informationsweitergabe auf reges Interesse in der Wehr stößt.

Gerade in den letzten Wochen hat sich auch gezeigt, dass die Online-Präsenz der Freiwilligen Feuerwehr verstärkt durch die

Internetnutzer dazu genutzt wird, in Kontakt mit uns zu treten. Teilweise handelt es sich um Fragen zur Ausbildung innerhalb der Feuerwehr, aber auch Hausbesitzer und Gewerbetreibende nutzen den Kontakt über die Homepage, um Ratschläge für ihre Gebäude einzuholen. Wir verstehen es daher als Selbstverständlichkeit diese Anfragen schnell und kompetent zu beantworten.

Bei der feuerwehreigenen Homepage ist zu beachten, dass diese komplett in Eigenregie der Wehr betrieben wird. Die Programmierung der Seiten und deren Pflege erfolgt ehrenamtlich, oft in stundenlanger Kleinarbeit einzelner Wehrmitglieder. Daher möge man Verständnis dafür haben, wenn ab und zu schon mal der Fehlteufel am Werk ist. Schnelle Abhilfe ist garantiert.

Als nächstes Projekt ist die Einführung eines Forums über die Homepage, übrigens wieder ohne Zuhilfenahme irgendwelcher Firmen, geplant. Die Vorbereitungen dazu sind weitestgehend abgeschlossen.

An dieser Stelle soll daher allen Wehrangehörigen herzlich für ihre Mitarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit gedankt werden, stellt sie doch eine zusätzliche, interessante Aufgabe zum normalen Dienst in der Feuerwehr dar.

Auch den Pressevertretern an dieser Stelle ein Wort des Dankes für ihre faire und objektive Berichterstattung in 2009, verbunden mit dem Wunsch, dass diese auch in 2010 vertrauensvoll fortgesetzt wird.

Kapitel 2: Jahresbericht 2009 der Jugendfeuerwehr

2.1 Mitgliederentwicklung

Der Mitgliederbestand für das Jahr 2009 stellt sich wie folgt dar:

	Jungen	Mädchen
Mitglieder zum 31.12.2008	51	5
Zugänge 2009	13	4
Übernahme in die aktive Wehr	7	0
Austritte 2009	8	1
Mitglieder zum 31.12.2009	49	8

2.2 Dienststunden

Die erbrachten Dienststunden pro Mitglied der Jugendfeuerwehr Herzogenrath ergaben 2009 eine Gesamtstundenzahl von 521,00 wovon 266,00 Stunden auf allgemeine Jugendarbeit und 255,00 Stunden auf dienstliche Veranstaltungen entfielen.

Hinzu kommen noch Dienststunden der Ausbilder. 2009 erbrachte jeder von ihnen zusätzlich zum normalen Feuerwehrdienst 578 Stunden.

2.3 Zusammenfassung

Auch 2009 führten die einzelnen Gruppen zahlreiche Aktivitäten durch.

Die Jugendgruppen Merkstein und Herzogenrath nahmen erfolgreich an der Leistungssperre der Deutschen Jugendfeuerwehr teil. Eine Gruppe besuchte das Phantasialand in Brühl.

Die Gruppe Kohlscheid verbrachte in den Osterferien einige Tage in Münster. Neben einer Fahrradtour wurde auch das IdF besichtigt.

2009 fand eine Gemeinschaftsübung mit allen drei Jugendgruppen am Grube-Adolf-Park statt.

Erstmalig legte die Jugendfeuerwehr Herzogenrath die Jugendflamme der Deutschen Jugendfeuerwehr in der Stufe 1 ab.

Herzogenrath, den 06.03.2010


(Detlev Busse, HBM)
Stadtjugendfeuerwehrwart

Kapitel 3: Jahresbericht der Ehrenabteilung

Und wieder ist ein Jahr vergangen! Auch das Jahr 2009 war für die Ehrenabteilung der Feuerwehr Herzogenrath ein mit vielen Terminen gespicktes Jahr.

Wir trafen uns 11 mal zum Kegeln und 1 mal zu einem Printenkegeln.

Am Mittwoch, den 18.02.2009, Karnevalsfeier mit Prinzenempfang aus Herzogenrath Prinz Josef VII.

Im März besuchten wir Burg Rode mit Burgführung und Kaffee-Kuchen.

Am Donnerstag, 02.07.2009 Grillfest am Weiher in Kohlscheid (Wilsberger Straße).

Hier wurden Matthias Derissen für 50 Jahre und Peter Schäfer für 60 Jahre geehrt. Zusammen im Jahre 2010 schon **112** Jahre tätig. Auch Stadtbrandinspektor Bernd Hollands dankte den beiden verdienten Wehrangehörigen für ihren Einsatz im Namen der Gesamtwehr. Für den Löschzug Kohlscheid dankte der stellvertretende Löschzugführer Uli Breitenstein.

Von September bis November verstarben ein Kamerad und zwei Kameradenfrauen. Traurig, aber voll schöner Erinnerungen nahmen wir Abschied von Petronella (Nelly) Horbach am

16. September, am 28. Oktober von Kameraden Hans Engels und am 21. November von Else Schmalen. Wir werden sie ehrend in guter Erinnerung halten.

Am 22.10.2009 feierten wir unser Oktoberfest in Merkstein bei Kaffee und Kuchen, sowie Abendessen.

Das Jahrestreffen der Ehrenabteilungen des Feuerwehrverbandes Kreis Aachen fand am Samstag, den 10. Oktober 2009 in Stolberg, Jugendheim Münsterbusch statt. Kreisbrandmeister Walter Scholl zeichnete beim Treffen der Ehrenabteilungen zahlreiche ehemalige Wehrleute mit der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes aus (50 Jahre Mattias Derissen und 60 Jahre Peter Schäfer).

Der Jahresgottesdienst der Feuerwehr Ehrenabteilung war in der Kohlscheider Pfarrkirche St. Katharina für 9.00 h geplant. Am gleichen Tag fand in Merkstein, St. Willibrord, aber die Trauerfeier und Verabschiedung für den Kameraden Hans Engels statt.

Am 10.12. 2009 hatten wir unser Printenkegeln in der Gaststätte Bürgerhof in Herzogenrath Merkstein. In diesem Jahr überraschte uns der stellvertretende Bürgermeister, Herr Dr. Manfred Fleckenstein, mit einem riesigen Printenmann und wünschte uns viel Freude beim Kegeln und ein friedvolles

Weihnachtsfest und für das Jahr 2010
Gesundheit und gute Kameradschaft.

Die Weihnachtsfeier feierten wir am 17.
Dezember 2009 im Café Restaurant Zeitlos
Herzogenrath. Für das leibliche Wohl und
Unterhaltung war wieder bestens gesorgt.

Herzogenrath, den 06.03.2010



(Gerd Meyer, UBM a. D.)
Stellv. Leiter der Ehrenabteilung

Anlagen: Presseberichte 2009

Auf den nun folgenden Seiten soll ein kleiner
Überblick darüber gegeben werden, wie aus
Sicht der Medien die Freiwillige Feuerwehr
Herzogenrath im Jahr 2009 gesehen wurde.

Gleichzeitig wird hier auch nochmals an die
Dinge des Jahres 2009 erinnert, die im
Jahresbericht nur kurz oder vielleicht gar nicht
erwähnt worden sind.

Aachener Zeitung – Nr. 7 – 09.01.2009

Geborstene Rohre fordern Rodas Wehr

Herzogenrath. Die eisigen
Temperaturen haben auch Ro-
das Feuerwehr auf Trab gehal-
ten. Alleine von Dienstagnach-
mittag bis Mittwochabend
musste die freiwillige Wehr zu
sechs Einsätzen wegen gebors-
tener Wasserleitungen ausrü-
cken. Die beschädigten Leitun-
gen wurden abgeschiebert, die
betroffenen Räume mit Tauch-
pumpen trockengelegt. Betrof-
fen war auch ein Industriebe-
trieb an der Glasstraße. Hier
stand das Wasser mehrere Zen-
timeter hoch im Keller und
drohte in Maschinen und Tra-
fos der Elektroversorgung ein-
zudringen. Dank des umsichti-
gen schnellen Handelns der
Betriebsangehörigen und der
Wehrkräften konnte dies im
letzten Moment verhindert
werden. Ein größerer Schaden
mit weitreichenden Folgen für
die Produktion blieb daher
aus. Neben Tauchpumpen
wurden auch Sandsäcke einge-
setzt. Aufgrund der umfangrei-
chen Sicherungsmaßnahmen
waren hier die Hauptwache
und der Löschzug Herzogen-
rath im Einsatz.

Super Sonntag – Nr. 4 – 25.01.2009

Aachener Zeitung – Nr. 38 – 14.02.2009

Heizöllaster beinahe abgesackt

Wehr verhinderte Schlimmeres

Merkstein. Bereich an der Geilenkirchener Straße musste gesperrt werden. Zu einer Bodenabsenkung auf der Geilenkirchener Straße in Merkstein musste am Donnerstag in den Nachmittagsstunden Rodas Wehr ausrücken. Dort war der Untergrund auf dem kombinierten Rad- und Fußweg vor Haus Nummer 432 auf einer größeren Fläche abgesackt, nach dem kurz zuvor ein 25 Tonnen teilbeladener Heizöllaster darüber gefahren war. Da das Fahrzeug wegen des losen Untergrundes drohte, mit in die Absenkung zu rutschen wurde per Notruf die Feuerwehr und die Polizei verständigt. Diese führten nach ihrem Eintreffen sofort erste Absperrmaßnahmen in dem betroffenen Bereich durch. Zwischenzeitlich wurden auch die zuständigen Behörden informiert. Neben zahlreichen Mitarbeitern des örtlichen Energieversorgers waren auch Vertreter der verschiedenen städtischen Bereiche wie Ordnungsamt, Tiefbauamt und vom Bauhof im Einsatz. Bürgermeister Christoph von den Driesch und Beigeordnete Birgit Froese-Kindermann machten sich vor Ort ein Bild des Schadens. Der „in Havarie geratene“ Heizöllaster konnte am Abend noch sicher geborgen werden. Hierzu wurden schwere Stahlplanken und -platten, wie sie im Tiefbau Verwendung finden, großflächig zwischen die Achsen des Lasters geschoben und so der Druck auf das Erdreich weitestgehend minimiert. Das entleerte Fahrzeug konnte schließlich mit eigener Kraft den Gefahrenbereich verlassen. Für die Feuerwehr Herzogenrath war der Einsatz kurz vor 19 Uhr beendet. Neben der Durchführung von Absperr- und Sicherungsmaßnahmen wurde die Einsatzstelle ebenfalls noch nach Einsetzen der Dunkelheit ausgeleuchtet. (red)

Bewohner in Sicherheit Feuer in Zwölffamilienhaus schnell gelöscht

Herzogenrath. Die Bewohner eines Mehrfamilienhauses an der Straße Auf der Pief hatten Freitag gegen 7.50 Uhr Rauch aus einer Wohnung bemerkt und umgehend die Feuerwehr verständigt. Da es sich um ein Zwölffamilienhaus handelte und zunächst unklar war, ob sich Menschenleben in Gefahr befanden, alarmierte die Rettungsleitstelle Simmerath die hauptamtliche Wache sowie die Löschzüge Herzogenrath und Merkstein. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stellte sich heraus, dass sich bereits alle Bewohner ins Freie retten konnten. Bei drei Personen bestand allerdings der Verdacht auf Rauchgasvergiftung. Sie wurden mit zwei Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Das Feuer wurde in einer Wohnung im dritten Obergeschoss lokalisiert und durch einen Angriffstrupp unter Atemschutz gelöscht. Das Gebäude musste anschließend mit Hochdrucklüftern quergelüftet werden. Insgesamt waren 36 Einsatzkräfte der Feuerwehr Herzogenrath und zwei Rettungswagen im Einsatz. Die Einsatzleitung hatte Stadtbrandinspektor Bernd Hollands, Mitarbeiter des Ordnungsamts waren ebenfalls vor Ort und übernahmen weitere Maßnahmen. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen. Über Schadenshöhe und -ursache können noch keine Angaben gemacht werden.



Schnell Herr der Lage: Die Wehr löschte den Brand in dem Zwölffamilienhaus. Bei drei Bewohnern bestand Verdacht auf Rauchgasvergiftung.

Aachener Nachrichten – Nr. 71 – 25.03.2009

Feuer im Schuppen schnell gelöscht

Herzogenrath. Ein Feuer in einem Schuppen an der Hauptstraße in Merkstein musste die Herzogenrather Feuerwehr am Montagabend löschen. Ein Übergreifen der Flammen auf angrenzende Gebäude einer Gaststätte konnte vermieden werden. Im Einsatz waren die Hauptwache und der Löschzug Merkstein mit 21 Kräften. Nach 45 Minuten war der Einsatz für die Feuerwehr beendet. Über Schadenshöhe und -ursache konnte die Feuerwehr keine Angaben machen.

AZ/AN – Nr. 109 – 12.05.2009

Nach 28 Jahren gibt Jürgen Schmitz sein Amt weiter

Rodas Feuerwehr hat einen neuen stellvertretenden ehrenamtlichen Leiter. Achim Schwark übernimmt jetzt diese Aufgabe.

Herzogenrath. An der Führungsspitze von Rodas Feuerwehr ist ein Stabwechsel vollzogen worden: Jürgen Schmitz trat nach 28 Jahren als stellvertretender ehrenamtlicher Leiter der Feuerwehr von seinem Amt zurück. Achim Schwark wurde zu seinem Nachfolger bestellt.

Dank an die Familie

Bürgermeister Christoph von den Driesch würdigte die Verdienste von Jürgen Schmitz für die Herzogenrather Feuerwehr im Rahmen einer kleinen Feierstunde und dankte diesem, auch im Namen von Rat und Verwaltung, für seine in den letzten 28 Jahren geleistete Arbeit. Besonderer Dank galt dabei seiner Familie, die immer Verständnis für seinen Dienst in der Feuerwehr gehabt hat. Christoph von den Driesch betonte, solch ein langjähriges Engagement sei außergewöhnlich.



Die Führungsriege der Herzogenrather Feuerwehr ist wieder komplett: Neuer stellvertretender Leiter der Feuerwehr ist ab sofort Achim Schwark (2.v.l.), Stadtbrandinspektor Bernd Hollands (l.) und Bürgermeister Christoph von den Driesch (2.v.r.) gratulierten. Jürgen Schmitz (r.) schied nach 28 Jahren aus seinem Amt aus.

Jürgen Schmitz selbst bedauerte es, dass er nach all diesen Jahren sein Amt aufgeben musste. Private und vor allen Dingen auch berufliche Gründe hätten ihn jedoch zu diesem Schritt gezwungen. Er betonte, dass er auch zukünftig noch aktiv in der Wehr mitarbeiten werde, sofern ihm dies zeitlich möglich sei.

Ernennungsurkunde

Zum Nachfolger und damit zum neuen Stellvertreter von Stadtbrandinspektor Bernd Hollands wurde – nachdem ihn der Stadtrat dazu Ende März offiziell bestellt hatte – Achim Schwark ernannt. Aus den Händen von Bürgermeister Christoph von den Driesch erhielt er daher seine Ernennungsurkunde.

Der 43-jährige Familienvater von zwei Kindern ist ein „Urgewächs“ der Herzogenrather Wehr. Er trat 1979 in die Jugendfeuer-

wehr in Merksteil ein und machte schließlich sein Hobby zum Beruf. Über die Berufsfeuerwehr Aachen kam er 1989 zur hauptamtlichen Feuerwehr der Stadt Herzogenrath. Der ausgebildete Lehrrettungssachverständiger ist dort als Wachabteilungsführer tätig und hat im vergangenen Jahr erfolgreich seinen Aufstieg in den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst absolviert.

Berufliche Belastung

Stadtbrandinspektor Bernd Hollands sprach sein Bedauern über den Rücktritt von Jürgen Schmitz an seiner Seite aus, allerdings könne er diesen aufgrund der vielfältigen beruflichen Belastungen durchaus nachvollziehen. Gleichzeitig betonte er, dass mit Achim Schwark ein kompetenter Nachfolger gewonnen werden konnte, und hieß ihn in der Wehrführung willkommen.

AZ/AN – Nr. 114 – 18.05.2009



Eurode-Ehrenmedaille für vorbildliche Zusammenarbeit

Schon seit 45 Jahren machen die Feuerwehren in Herzogenrath und Kerkrade vor, wie grenzüberschreitende Zusammenarbeit aussehen kann: Sprachkurse und Kommunikationshilfe, grenzüberschreitende Einsätze und Übungen sind integraler Bestandteil der Arbeit beider Feuerwehren. Für diese vorbildliche

Kooperation verlieh die Zweckverbandsversammlung Eurode den Feuerwehren nun die Ehrenmedaille des Zweckverbandes. Die beiden Bürgermeister Jos Som (Kerkrade) und Christoph von den Driesch (Herzogenrath) betonten, dass „die Anwesenheit der Feuerwehren aus beiden Stadtteilen in Eurode als erster euro-

päischer Stadt nicht mehr wegzudenken ist.“ Bernd Hollands, Leiter der Herzogenrather Feuerwehr, nahm die Medaille gemeinsam mit Joost Botterweg (Zuid Limburg) und Hans Marx (Kerkrade) „mit Stolz und Freude in Stellvertretung für alle Feuerwehrleute“ entgegen.

(lo)/Foto: Lars Odenkirchen

Super Mittwoch – Nr. 21 – 20.05.2009

Feuerwehr doppelt gefordert

Zu zwei Einsätzen hintereinander ausgerückt

Herzogenrath. Imbissbetrieb im Merkstein brannte.

Montagmittag musste Rodas gleich zu zwei Einsätzen kurz hintereinander ausrücken. Erst mussten die Kräfte der Hauptwache zur Aachener Straße ausrücken.

An einem Haus war eine starke Rauchentwicklung gemeldet worden, die sich schließlich als ein Kaminbrand herausstellte. Unmittelbar an der Einsatzstelle ging wenig später eine weitere Feuermeldung ein. Gemeldet wurde ein Feuer in einem Imbiss an der Geilenkirchener Straße in Merkstein. Da der Einsatz der Feuerwehr an der Aachener Straße soweit abgeschlossen war, rückte die Hauptwache unmittelbar von dort nach Merkstein aus.

Des Weiteren wurden die Einsatzkräfte des Löschzuges Merkstein von der Leitstelle in Simmerath alarmiert. Vor Ort bestätigte sich die Feuermeldung. Der gesamte Imbissbereich war stark verbrannt. Das Feuer wurde schließlich im Bereich der Speisenzubereitung ge-



Im Zuge der Löschmaßnahmen wurde auf dem Hinterhof des Hauses die Verkleidung an einem Kamin entfernt.

Foto: Wehr

funden. Seitens der Wehr wurden zwei C-Rohre unter Atemschutz zum Ablöschen der Flammen vorgenommen und die Räumlichkeiten einer benachbarten Wohnung nach Personen durchsucht. Bei eigenen Löschversuchen hatte sich eine Mitarbeiterin des Imbisses schwere Verbrennungen zugezogen, die noch an der Einsatzstelle von einem Notarzt versorgt werden mussten. Bei einer weiteren Bewohnerin des Hauses bestand zu dem

Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung. Beide wurden mit Rettungswagen einem Krankenhaus zugeführt. Von der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath waren 24 Kräfte im Einsatz. Die Einsatzleitung hatte Stadtbrandinspektor Bernd Hollands. Im Verlauf des Einsatzes wurde auch das städtische Ordnungsamt hinzugezogen. Die Polizei war ebenfalls vor Ort. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. (red)

AZ/AN - Nr. 158 – 11.06.2009



Jugendfeuerwehr probt den Ernstfall

60 Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr Herzogenrath im Alter zwischen 12 und 17 Jahren haben bei einer großen Übung für den Ernstfall geprobt. Das Szenario: Die Explosion eines Gastanks im Grube-Adolf-Park in Merkstein verursacht einen Vollbrand des Fördermaschinenhauses, in dem sich noch ein Arbeiter befindet. Ebenfalls greift das Feuer schnell auf den trockenen Waldbereich rund um das Maschinenhaus über. Für den engagierten Feuerwehrynachwuchs

aus Herzogenrath, Merkstein und Kohlscheid galt es, die Person zu retten und dann den Brand zu bekämpfen. Schnell war die Lage unter Kontrolle, nach knapp einer Stunde konnte die Meldung „Feuer aus“ abgesetzt werden. Stadtbrandinspektor Bernd Hollands und sein Stellvertreter Achim Schwark sowie Stadtjugendfeuerwehrwart Detlev Busse und die Löschzugführer zeigten sich mit dem Ausbildungsstand der Jugendfeuerwehr sehr zufrieden.

Super Sonntag – Nr. 26 – 28.06.2009

Schlimmeres verhindert



Am Mittwochnachmittag musste Rodas Wehr zu einem Feuer nach Noppenberg ausrücken. An der Einsatzstelle brannte ein Geräteschuppen, unmittelbar neben dem Vereinshaus der Heimatfreunde Noppenberg gelegen. Die Wehr setzte zur Brandbekämpfung zwei Trupps unter Atemschutz, jeweils mit einem C-Rohr, ein. Vier in dem Schuppen gelagerte 11 Kg-Gasflaschen konnten noch rechtzeitig von den Wehrkräften in Sicherheit gebracht werden. Da die Flaschen bereits erhitzt waren mussten sie gekühlt werden. Insgesamt waren 26 Einsatzkräfte von der Hauptwache und den Löschzügen Merkstein und Herzogenrath im Einsatz. Die Einsatzleitung hatte Brandamtsrat Gerd Maurer. Die Polizei war vor Ort und hat die Ermittlungen aufgenommen. Über Schadenshöhe und -ursache können keine Angaben gemacht werden.

Foto: Feuerwehr Herzogenrath

Super Mittwoch – Nr. 27 – 01.07.2009

Feuerwehr hatte alle Hände voll zu tun



Die heftigen Regenschauer am Samstagabend haben der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath viel Arbeit beschert. Gegen 17.34 Uhr gingen die ersten Notrufe aus den Stadtteilen Herzogenrath-Mitte und Merkstein in der Rettungsleitstelle Simmerath ein. Diese summierten sich schließlich auf 70 Einsatzstellen. Für die Feuerwehr Herzogenrath wurde Vollalarm ausgelöst. Ebenfalls wurde das Technische Hilfswerk, Ortsverband Herzogenrath, alarmiert. Die einzelnen Einsatzstellen wurden schließlich nach Priorität von 84 Einsatzkräften der Feuerwehr und 18 Angehörigen des THW abgearbeitet. Seitens der Feuerwehr Herzogenrath waren 22 Fahrzeuge im Einsatz. Das THW setzte zwei Fahrzeuge ein. Die Haupteinsatzgebiete lagen in Merkstein, dort vor allen Dingen am Stadion/Geilenkirchener Straße, in Plitschard und in Herbach. Bei den meisten Einsatzstellen handelte es sich um aufgespülte Kanaldeckel und um vollgelaufene Kellerräume. Foto: Feuerwehr Herzogenrath

Super Sonntag – Nr. 32 – 09.08.2009



Die Herzogenrathener Feuerwehr hatte in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch viel zu tun. Unter anderem galt es, dieses brennende Fahrzeug zu löschen.
Foto: Feuerwehr Herzogenrath

Brände hielten Wehr auf Trab

Feuerwehrleute mussten in kurzer Zeit zu drei Einsätzen ausrücken

Herzogenrath. Zuerst brannte ein Wagen.

Gleich drei Einsätze in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch musste Rodas Wehr innerhalb kürzester Zeit abarbeiten. Es handelte sich um Einsatzstellen, die nur wenige Straßen voneinander entfernt lagen. Zunächst wurde gegen 0.25 Uhr der Brand eines Pkw vor einem Haus an der Agnes-Miegel-Straße gemeldet. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte brannte der Motorraum des Wagens in voller Ausdehnung. Anwohner hatten bereits mit einem Pulverlöcher versucht das Feuer zu löschen. Die Kraftstoffleitung war defekt und das auslaufende Benzin hatte sich entzündet. Das Feuer wurde schließlich mit dem

Schaumrohr unter Atemschutz gelöscht. Kurze Zeit später, die Kräfte waren gerade dabei ihre Fahrzeuge wieder einsatzbereit zu machen, ging abermals ein Notruf ein. Gemeldet wurde um 1.25 Uhr ein Feuerschein hinter einem Gebäude an der Martinusstraße. Vor Ort brannte an der rückwärtigen Seite eines mehrgeschossigen, nicht bewohnten Hauses ein fest angebaute Holzschuppen in voller Ausdehnung. Bei dem Gebäude handelte es sich um ein Doppelhaus. Das Feuer breitete sich durch die hinteren Fenster in das erste Obergeschoss, sowie auf die Dachstuhlbeider Häuser aus. Das Feuer wurde mit insgesamt fünf C-Rohren im Innen- und Außenan-

griff sowie über den Korb der Drehleiter gelöscht. Da sich eine große Zahl von Atemschutzgeräten im Einsatz befand, wurde vorsorglich der bei der Feuerwehr Würselen stationierte Gerätewagen-Atemschutz des Kreises Aachen nachalarmiert. An der Einsatzstelle war neben Kreisbrandmeister Walter Scholl auch ein Vertreter des städtischen Ordnungsamtes. Aus Sicherheitsgründen wurde eine Brandwache bis ca. 6.30 Uhr. Während die Löscharbeiten in der Martinusstraße andauerten meldete gegen 4 Uhr die Polizei, dass im Sommerweg eine Mülltonne brennen würde. Da die Einsatzstelle sich in unmittelbarer Nähe befand gingen die Einsatzkräfte zu Fuß

dort hin. Vor Ort stellten sie fest, dass eine Mülltonne gebrannt hatte, das Feuer aber zwischenzeitlich erloschen war. Allerdings war aus einem angrenzenden Gebäude ein ausgelöster Rauchmelder zu hören. Da niemand in dem Haus öffnete bzw. sich bemerkbar machte verschaffte man sich Zugang ins Gebäude. Zusammen mit der Polizei wurde das komplette Haus begangen. Es konnte festgestellt werden, dass der Rauchmelder vermutlich durch den vorherigen Mülltonnenbrand ausgelöst worden war. Die Polizei geht in allen drei Fällen von vorsätzlicher Brandstiftung aus. Noch in der Nacht hatte sie die Ermittlungen aufgenommen. (red)

AZ/AN – Nr. 193 – 21.08.2009

Rauchmelder weckt vierköpfige Familie

Herzogenrath. Aufgeschreckt aus ihrem Nachtschlaf wurde in der Nacht zum Donnerstag eine vierköpfige Familie eines Hauses an der Ligusterstraße in Merksteil. Gegen 2.47 Uhr hatte eine Rauchentwicklung den im Keller des Hauses installierten Rauchmelder ausgelöst. Nach Absetzen des Notrufes konnte die Familie unverletzt das Gebäude verlassen und auf das Eintreffen der Rettungskräfte warten. Die Feuerwehr erkundete unter Atemschutz den stark verrauchten Kellerbereich. Die Ursache für den Rauch konnte im Hausanschlussraum gefunden werden. Das Gebäude musste anschließend umfangreich belüftet werden. Im Einsatz waren die Hauptwache und der Löschzug Merksteil mit 22 Kräften unter der Einsatzleitung von Stadtbrandinspektor Bernd Hollands. Die Polizei war ebenfalls vor Ort. Über Schadensursache und -höhe konnten noch keine Angaben gemacht werden.

AZ/AN – Nr. 195 – 24.08.2009

Verletzten aus Autowrack befreit

Rodas Wehr hatte am Wochenende wieder alle Hände voll zu tun

Herzogenrath. Die Kräfte der Hauptwache mussten am Samstagabend gegen 22 Uhr zum Kinderspielplatz an der Bockreiterstraße ausrücken. Dort galt es ein Kleinf Feuer zu löschen. Dramatischer gestaltete sich ein gemeldeter Verkehrsunfall am frühen Sonntagmorgen. Um 3.43 Uhr musste zur Bardenberger Straße ausgerückt werden. Ein Pkw war dort von der Fahrbahn abgekommen und verunglückt. Dabei wurde der Fahrer in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Den Kräften der Feuerwehr gelang es schließlich

mittels hydraulischen Rettungsgeräts, den Fahrer aus seiner Zwangslage zu befreien. Während der Rettungsarbeiten wurde der Verletzte vom Notarzt und dem Rettungsdienstpersonal versorgt. Die Bardenberger Straße war während des Einsatzes für den Verkehr gesperrt. Insgesamt waren 16 Einsatzkräfte der Hauptwache und des Löschzuges Herzogenrath bis 5.15 Uhr im Einsatz.

Am Sonntagvormittag, 11.30 Uhr, folgte dann ein weiterer Einsatz. Aus einem am Ehrenmal in Kohlscheid geparkten Lkw lief

AZ/AN – Nr. 211 – 11.09.2009

Rauch weit sichtbar

Feuer in einer Fertigungshalle in Kohlscheid

Herzogenrath. Weithin sichtbare Rauchwolken zogen am Mittwochnachmittag über Kohlscheid hinweg. Ursache dafür war ein Feuer in einer Fertigungshalle.

Die Brandmeldeanlage eines Industrieunternehmens an der Kaiserstraße hatte gegen 15.30 Uhr Alarm geschlagen. Noch während der Anfahrt der Feuerwehrleute der Hauptwache wurde durch Mitarbeiter der Firma das Feuer in dem Betrieb bestätigt. Daraufhin wurde durch die Rettungsleitstelle in Simmerath die Alarmstufe erhöht und zusätzlich der Löschzug

Kohlscheid alarmiert.

Die Einsatzkräfte konnten das Feuer in einer Fertigungshalle des Betriebes schnell lokalisieren. In einem Regal, in dem Materialien für die Produktion gelagert waren, brannte es. Dabei kam es zu der starken Rauchentwicklung, die auch in mehreren Kilometern Entfernung noch sichtbar war.

Unter Atemschutz

Die Feuerwehr setzte zur Bekämpfung der Flammen zwei Trupps unter Atemschutz ein. Im Einsatz waren 30 Angehörige der Herzogenrather Feuerwehr. Was den Brand verursacht hat, ist noch nicht geklärt. Auch die Schadenshöhe muss noch ermittelt werden.

AZ/AN – Nr. 237 – 12.10.2009

Rauchmelder warnt Bewohnerin rechtzeitig

Herzogenrath. Die Feuerwehr musste am Sonntag gegen 14.15 Uhr zu einem Wohnhaus an der Ackerstraße ausrücken. Dort war die Bewohnerin durch einen Rauchmelder aufmerksam geworden, hatte im Keller einen Brand entdeckt und die Wehr gerufen. Nach Angaben eines Sprechers brachte sich die Frau in Sicherheit, die Einsatzkräfte löschten das im Bereich eines Wäschetrockners ausgebrochene Feuer.

AZ/AN – Nr. 239 – 14.10.2009

Führerloser Anhänger überrollt zwei Fußgänger

Zwei Männer bei Unfall auf der Schütz-von-Rode-Straße schwer verletzt. Fahrer und Beifahrer des Zugfahrzeugs unter Schock.

Herzogenrath. Bei einem Unfall auf der Schütz-von-Rode-Straße wurden zwei Fußgänger durch einen außer Kontrolle geratenen Anhänger schwer verletzt, einer davon lebensgefährlich. Gegen 15.20 Uhr

war nach Angaben der Polizei ein Kleinlaster eines Gärtnereibetriebs aus Übach-Palenberg von der Wendelinusstraße nach rechts in die Schütz-von-Rode-Straße eingebogen. Dabei löste sich auf der abschüssigen Straße aus noch ungeklärter Ursache der doppelachsige Anhänger, rollte über die Fahrbahn und erfasste auf dem Gehweg zwei 38 und 53 Jahre alte Fußgänger. Erst an der Hauswand kam er zum Stillstand. Der 38-jährige wurde lebensgefährlich, der 53-jährige schwer verletzt. Der Fahrer des Kleinlasters sowie sein Beifahrer erlitten einen Schock. Die Schütz-von-Rode-Straße musste während der Rettungsarbeiten zwischen Albert-Steiner-Straße und Kleikstraße über zweieinhalb Stunden gesperrt werden, was zu Staus führte. Die Ermittlungen der Polizei, dauern an. Eingesetzt waren vier Rettungswagen, vier Notärzte, der organisatorische Lei-

ter Rettungsdienst und die hauptamtliche Wache. Das Ordnungsamt unterstützte die Polizei. (eska)



Ungeklärte Ursache: Erst vor der Hauswand kam der Anhänger zum Stehen.

Fotos: Ralf Roeger



Die Unfallstelle: Auf Höhe der Verkehrinsel (links oben) löste sich der Anhänger und rollte quer über die Fahrbahn der Schütz-von-Rode-Straße auf den Gehweg.

Super Sonntag – Nr. 52 – 27.12.2009

Unfall auf der Rumpener Straße

Feuerwehr befreite Fahrer*in

Kohlscheid. Pkw hatte des Unfallwagens wurde anschließend mit einem de durch Mitarbeiter des sich überschlagen. dabei in ihrem Wagen Rettungswagen einem städtischen Bauhofes eingeklemmt. Krankenhaus zugeführt. durchgeführt.

Am Dienstagabend gegen 18.05 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Rumpener Straße in Kohlscheid alarmiert. Dort hatte sich ein Pkw überschlagen und dabei ein geparktes Fahrzeug beschädigt. Die Fahrer*in verletzte Fahrer*in wurde

Die Feuerwehr befreite für die 22 eingesetzten Rettungswagen während der Dauer der dem anwesenden Notarzt hauptamtlicher Wache Rumpener Straße vortür und Löschzug Kohlscheid, bergend komplett für unter der Einsatzleitung den Verkehr gesperrt worden. Die Polizei war vor Ort. Über Schadenshöhe und -ursache können keine Angaben gemacht werden. (red)